

Nur noch 128 Bataillone

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nur noch 128 Bataillone

Wie das VBS mitteilt, umfasst die Armee zukünftig noch acht Brigadestäbe und 128 (statt 134) Bataillone und Abteilungen. Es werden vier zusätzliche Infanteriebataillone geschaffen. Zwei neue Katastrophenhilfebataillone wurden bereits gebildet.

Schon am 11. Mai 2005 beantragte der Bundesrat dem Parlament, die Prioritäten der Armee seien zu verlagern: Die Sicherungseinsätze sollten verstärkt und die Mittel zur Abwehr eines klassischen Angriffs verringert werden.

Aktive Brigaden

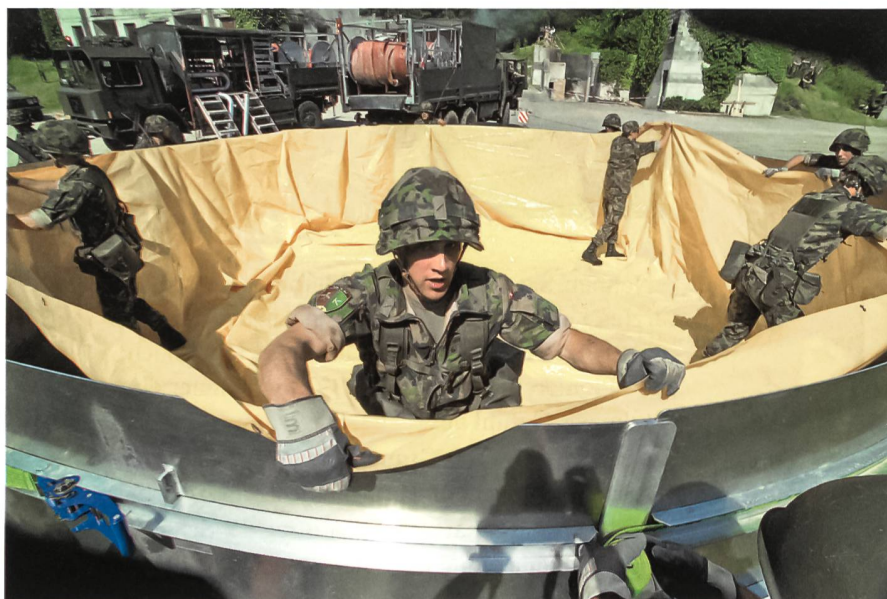
Im Heer bleiben die Stäbe der vier Territorialregionen bestehen. Jede Region verfügt künftig über zwei Bataillone zur Unterstützung der zivilen Behörden. Es können dies Katastrophenhilfe- oder Geniebataillone sein.

Die Stäbe der Brigaden werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht abgebaut. Die zwei Panzerbrigaden 1 und 11, die beiden Infanteriebrigaden 2 und 5, die zwei Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12 sowie die Infanteriebrigade 7 (Reserve) und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 (Reserve) bleiben bestehen. Der Stab der Infanteriebrigade 4 wird am 31. Dezember 2010 aufgelöst.

Die aktiven Bataillone des Heeres werden mit Ausnahmen – so die Grenadierformationen – den sechs aktiven Brigaden und den vier Territorialregionen unterstellt, dies im Sinne einer Grundgliederung.

Zwei Reservestäbe

Die beiden Reservebrigaden 7 und 10 sind gegliedert. Ihnen unterstehen die Reservébataillone. Die Stäbe 7 und 10 sind vorrangig für die Ausbildung der unterstellten Truppenkörper zuständig. Bei Bedarf verstärken sie andere Brigadestäbe. Sie können auch die Planung und Führung von Armee-Grossanlässen übernehmen und als



Zwei neue Katastrophenhilfebataillone ad hoc sind bereits gebildet. (bm KOG SG 09)

Schiedsrichter dienen. Daneben nehmen sie als beübte Stäbe an Übungen im nationalen oder internationalen Rahmen teil.

Noch sechs Panzerbataillone

Die Anzahl der Panzerbataillone wird weniger stark reduziert, als das 2005 vorgesehen war. Es werden ein aktives Panzer- und ein aktives Panzergrenadierbataillon in die Reserve versetzt.


Die jetzigen Panzer- und Panzergrenadierbataillone werden neu gegliedert und Panzerbataillone genannt (total sechs). Ein Panzerbataillon wird in ein Panzeraufklärungsbataillon übergeführt.

Neu gebildet werden vier Infanterie-, zwei Katastrophenhilfe-, ein Genie-, ein

Militärpolizei- und drei Richtstrahlbataillone sowie drei Lufttransportabteilungen. Dagegen sinkt die Anzahl der Artillerie- und der Fliegerabwehrverbände.

Umsetzung gestaffelt

Die Umsetzung erfolgt von 2008 bis 2011 gestaffelt. Dies aus drei Gründen:

- Während der Umsetzung muss die Armee ihre Leistung weiterhin voll erbringen, besonders an der EURO 08.
- Die Miliz wird vom Entwicklungsschritt nicht direkt berührt. Die Umsetzung muss milizverträglich erfolgen.
- Die Stäbe und Truppen führen gleichzeitig neue Systeme ein, so Führungs- oder neue Panzer-Leopard-Systeme. fo. 

Neun Flab-Abteilungen

Jetzt umfasst die Fliegerabwehr 15 Abteilungen, die aus aktiven Soldaten und Reservisten bestehen. Ihre Zahl wird auf neun aktive Abteilungen reduziert.

Die neun Abteilungen können in zwei Flab-Clusters zwei Räume oder auch zwei Infrastrukturobjekte (Kernkraftwerke, Flugplätze) schützen. fo.

Vier Logistik-Verbände

In der neuen Struktur werden die Logistikbataillone und die mobilen Logistikbataillone von insgesamt sechs Truppenkörpern auf vier reduziert.

Die zwei aktiven Spitalbataillone und die zwei aktiven mobilen Spitalbataillone bleiben bestehen und werden zu einheitlichen Bataillonen formiert. fo.

Brigade 5 bleibt

Zu reden gibt der Entscheid, dass die Infanteriebrigade 5 bestehen bleibt und am 31. Dezember 2010 der Stab der Infanteriebrigade 4 aufgelöst wird.

Für die 4. Brigade sprach ihre internationale Erfahrung, für die 5. Brigade deren Tradition, die auf die Aargauer Felddivision 5 zurückgeht. fo.